

Jahresbericht 2008

Träger:
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatungsstelle Eschweiler



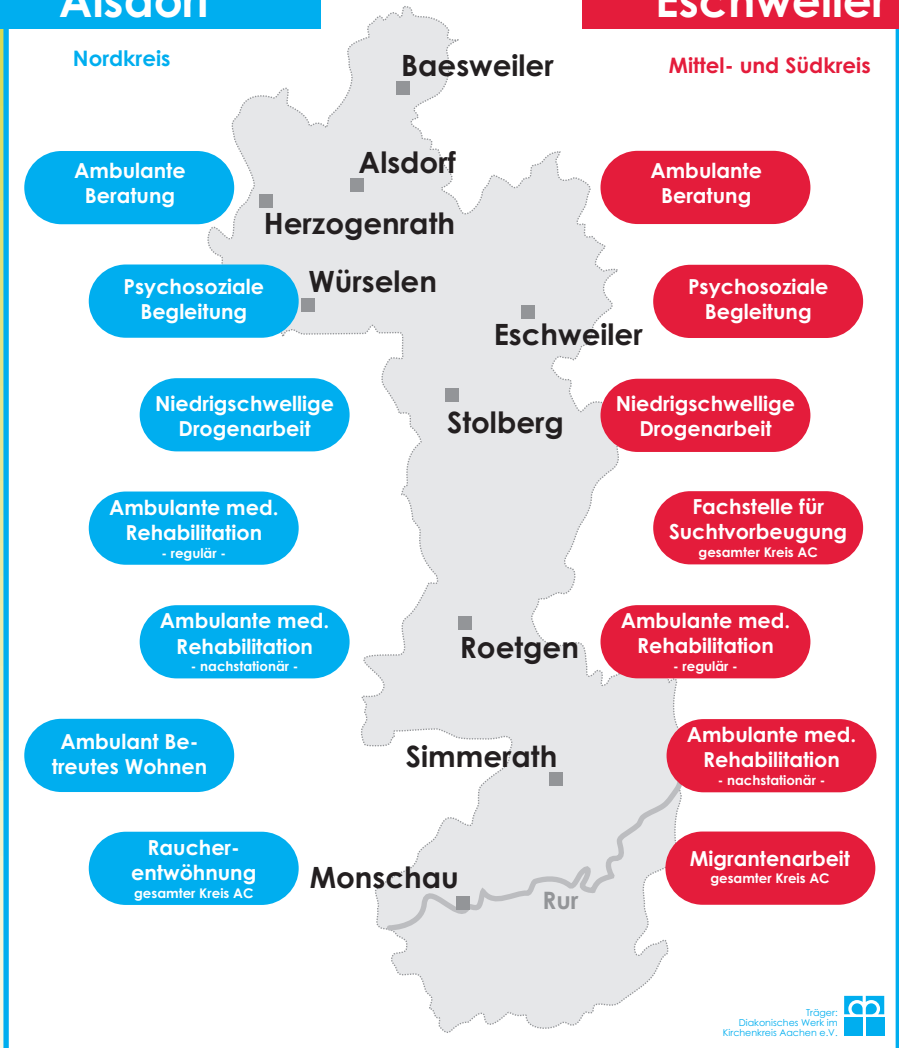
- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatung Alsdorf

Suchtberatung Eschweiler



Suchtberatungsstelle Eschweiler

Die Suchtberatungsstelle Eschweiler nahm im Dezember 1995 in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes in Kooperation mit dem Kreis Aachen ihre Arbeit auf. Nachdem wir jahrelang in den Räumlichkeiten am Langwahn residierten, konnten wir nach langem Suchen im Januar 2008 in unsere neuen Räumlichkeiten (Bergratherstraße 51- 53) umsiedeln.

Wir waren glücklich darüber, eine Immobilie gefunden zu haben, die stadtnah liegt und die über eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz verfügt. Besonders wichtig war uns darüber hinaus, dass genügend Platz für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche zur Verfügung stehen würde und dass das Café Kick, unser niedrigschwelliges Angebot, wieder seinen Platz innerhalb der Räume der Suchtberatung haben würde.

Die ersten Monate nach dem Umzug erforderten von den Mitarbeitern zunächst einiges an Flexibilität und Kreativität, da mehrere Räume noch nicht fertig gestellt waren. Mittlerweile sind wir bestens installiert, und wir und unsere Klienten genießen die frisch renovierten und schönen Räume. Besonders der sehr viel genutzte Gruppenraum lädt zum Wohlfühlen ein und bietet Platz für kleine und große Gruppen.

Wie auch schon die früheren Räume am Langwahn, so werden auch die hiesigen von einigen der hier ansässigen Selbsthilfegruppen mitbenutzt.

Unsere Hilfsangebote richten sich in erster Linie an Bürger der Städte Eschweiler und Stolberg, die suchtgefährdet bzw. suchtkrank sind und an deren Bezugspersonen. Darüber hinaus bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Beratungsstelle Unterstützung in allen Fragen der Suchtvorbeugung für das gesamte Kreisgebiet Aachen.

Die Arbeit der Suchtberatungsstelle Eschweiler ist eng vernetzt mit der Arbeit der Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf, die in gleicher Trägerschaft arbeitet. Diese enge Zusammenarbeit führt dazu, dass den Bürgern und Bürgerinnen ein vielfältiges Angebot im Bereich der Suchtkrankenhilfe offeriert werden kann.

- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**

Beratung / Therapie

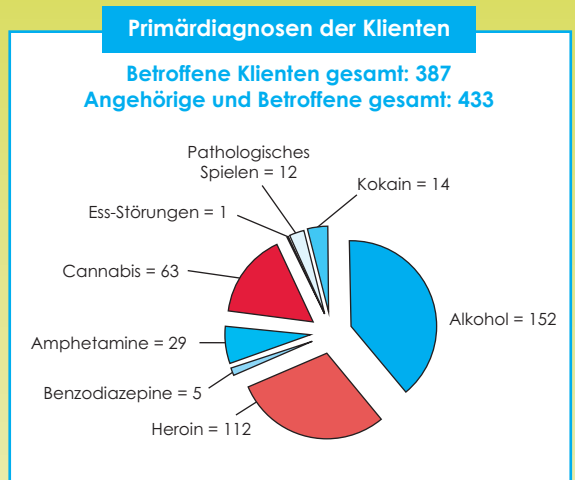
Die Beratungsarbeit umfasst alle in der Suchtkrankenerbeit üblichen Bausteine: Sie reicht von einmaligen Informationsgesprächen für Betroffene und Angehörige bis hin zu langfristigen Beratungs- und Therapieprozessen.

Insgesamt wurde die Beratungsstelle Eschweiler im Jahre 2008 von **433** Menschen aufgesucht. Davon suchten **387** als selber Betroffene und **46** als Angehörige von Suchtkranken Hilfe.

Die folgende Statistik zeigt, wie viele der Betroffenen jeweils von welcher Substanz primär abhängig waren:

Auffällig sind die hohen Zahlen im Bereich der Alkohol- und der Heroinabhängigkeit. Um den Klienten mit Alkoholproblematik zeitnah Hilfe anbieten zu können, haben wir seit mehreren Jahren eine Motivationsgruppe eingerichtet, die sehr gut frequentiert und von den Betroffenen als außerordentlich hilfreich erlebt wird. Personen mit einer Alkoholproblematik, die die Sofortberatung aufsuchen, können so Übergangslos in die Motivationsgruppe integriert werden.

Im Jahre 2008 wurde die Motivationsgruppe von insgesamt **54** Personen über einen längeren Zeitraum hinweg, oft bis zum Beginn einer anderen Maßnahme (stationär oder ambulant) besucht.



Psychosoziale Beratung und Begleitung

Einen sehr wichtigen Bestandteil der Beratung, dokumentiert durch den hohen Anteil der Heroinabhängigen, stellt die psychosoziale Begleitung Substituierter dar. Die Substitutionsbehandlung mit Methadon dient nachweislich der Verbesserung der Lebensqualität und Lebenserhaltung heroinabhängiger Menschen. Im Jahre 2008 wurden insgesamt **73** Substituierte von uns psychosozial begleitet. Damit hat sich die Zahl der durch uns betreuten Substituierten um ca. 20% im Vergleich zum Vorjahr (**62**) erhöht.



Migrantenberatung

Die Erfahrung der Migration, sich fremd und vielleicht nicht willkommen zu fühlen, kann zu einer gefährlichen Steigerung des Alkoholkonsums und anderen Drogen führen und so die Entwicklung einer Suchtkrankheit beschleunigen. Wenn man dazu noch neu in einem Land ist, fällt es nicht einfach, sich in der neuen Umgebung zu orientieren und bereits bestehende Hilfsangebote für Suchtkranke oder für Angehörige wahrzunehmen. Deshalb besteht seit Juli 2002 in unserer **Beratungsstelle** ein besonderes Beratungsangebot für Migranten, das sich an polnische und russische Aussiedler richtet und das - wenn gewünscht - sogar in der jeweiligen Muttersprache durchgeführt werden kann. Im Kreis Aachen haben insgesamt **72** Migranten beiderlei Geschlechts Hilfe gesucht, **56** von ihnen wurden intensiv und langfristig betreut, was auf die Notwendigkeit eines solchen speziellen Angebotes hinweist.

Ambulante Therapie

Seit 2005 halten wir für die Bürger des Kreises Aachen ein weiteres Angebot der Suchtkrankenhilfe vor, die so genannte ambulante medizinische Rehabilitation (ARS) für Suchtkranke nach den Richtlinien der Rentenversicherungen. Diese therapeutische Maßnahme findet in Form von Einzel - und Gruppengesprächen statt.

In der Suchthilfe im Kreis Aachen werden zwei unterschiedliche Gruppen angeboten. Die Nachsorgegruppe richtet sich an alkoholabhängige Menschen, die zuvor eine stationäre Therapie absolviert haben und dient in erster Linie der Festigung der Abstinenz und der Unterstützung des in der Therapie Gelernten. In 2008 suchten insgesamt 36 Personen die Nachsorgegruppe auf. Neben dieser Nachsorgegruppe findet einmal wöchentlich die ambulante Therapiegruppe statt, die von Menschen besucht wird, die keinen stationären Aufenthalt in einer Entwöhnungsklinik wünschen. Dies hat u. a. den Vorteil, dass der Betreffende in seinem sozialen Umfeld verbleiben und weiterhin seiner Berufstätigkeit nachgehen kann. Unabdingbare Voraussetzung für die Absolvierung einer ambulanten Therapie stellt jedoch die Fähigkeit zur Abstinenz dar. Diese Arbeit ist mit intensivem personellen Einsatz verbunden, da die Betreffenden einerseits die einmal wöchentlich stattfindende Gruppe besuchen, darüber hinaus zusätzlich regelmäßig, oftmals über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg, Einzeltherapie erhalten. Im Jahre 2008 haben insgesamt 17 Menschen dieses intensive therapeutische Setting genutzt.

Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Im Jahr 2008 konnten mit insgesamt 116 Präventionsmaßnahmen 3551 Personen erreicht werden.

Von den 116 Maßnahmen wurden 80 für Multiplikatoren durchgeführt, in denen 792 Personen erreicht wurden: Eltern, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Beschäftigte in Betrieben und im Gesundheitswesen.

36 Maßnahmen wurden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Endadressaten durchgeführt, mit denen 2759 Personen erreicht werden konnten, überwiegend im Alter von 14-27 Jahren.

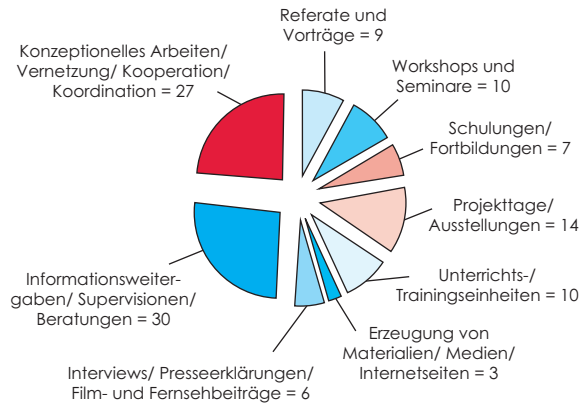
Maßnahmen im Sinne des Lebenskompetenztrainings sowie der Früherkennung und Intervention bildeten im Jahr 2008 einen Schwerpunkt (46). Informationsveranstaltungen fanden zu legalen Drogen wie Alkohol (28) und Nikotin (15) als auch zu illegalen Substanzen wie Cannabis (18) und Designer Drogen (8) statt. Darüber hinaus wurde über neuere Entwicklungen informiert: Die Themen Shisha Rauchen, Internetsucht und Computerspiele sowie Komatrinken bei Jugendlichen wurden in den Veranstaltungen vermehrt aufgegriffen, ebenso der Themenkomplex der Ess-Störungen

Suchtvorbeugung hat aber auch das Ziel, durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, durch Vernetzung, Kooperation und Koordination solche Strukturen und Verhältnisse zu unterstützen, die Suchtentstehung verhindern. In diesem Rahmen werden (über-)regionale Arbeitskreise initiiert und besucht (14), aktuelle Themen aufgegriffen und in die Öffentlichkeit getragen (6), aber auch Einrichtungen beraten und begleitet, um suchtvorbeugende Konzepte zu verankern und durchzuführen (27). Der überwiegende Teil der Maßnahmen (104) wurde in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen durchgeführt, was den hohen Grad der Vernetzung der Suchtvorbeugung im Kreis Aachen widerspiegelt. Der Großteil der Veranstaltungen wurde in Schulen (41) angeboten, die Maßnahmen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe gingen leicht zurück (10). Im Bereich der betrieblichen Suchtarbeit und der Jugendberufshilfe verdoppelten sich die Angebote auf 28 Veranstaltungen in 2008.

Beispielhaft sind folgende Projekte für das Jahr 2008 zu benennen:

- ▶ Entwicklung und Umsetzung des „Werkkoffers Essstörung“
- ▶ Fortbildung „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen in der Jugendhilfe“

Inhalte der Präventionsveranstaltungen 2008



- ▶ Ausbau der betrieblichen Suchthilfe
- ▶ Entwicklung von Angeboten zum Thema: „Alkohol und Straßenverkehr“
- ▶ Öffentlichkeitskampagne „Alkohol Verantwortung setzt die Grenze“
- ▶ Jugendfilmtage im Südkreis

Kontaktladenarbeit

Als integraler Bestandteil der Suchthilfe in Eschweiler zielt der Kontaktladen Café Kick mit seinen Angeboten darauf ab, die gesundheitlichen, sozialen und psychischen Risiken für Drogenabhängige zu minimieren.

Der Anfang 2008 vollzogene Umzug der Beratungsstelle vom Langwahn zur Bergrather Straße hatte Auswirkungen auf die niedrigschwellige Arbeit im Cafébereich.

So mussten umzugsbedingt in 2008 eine niedrigere Besucherzahl aufgrund weniger Öffnungstage verzeichnet werden. Zudem musste sich die neue Adresse beim Zielpublikum erst wieder, trotz vorangegangener ausgiebiger Bekanntmachung, herumsprechen.

Am Tag der offenen Tür der Suchtberatung Eschweiler im Oktober konnte sich das Café Kick der Nachbarschaft und allen geladenen Gästen als einen Ort der Begegnung, der Kommunikation, des Kennen- Lernens und der (gastronomischen) Versorgung präsentieren. An diesem Tag konnten sich so Betroffene und wie auch Nichtbetroffenen in einem gemütlichen und offenen Rahmen begegnen.

Als zentraler konzeptioneller neuer Mittelpunkt des Cafés Kick stellt sich das integrierte, durch Fenster und Glasure offene Büro dar. Dieses schafft Transparenz und baut Hemmschwellen zur Inanspruchnahme von Beratung und persönlichen Gesprächen weitgehend ab.

Im Bereich der gesundheitlichen Grundversorgung und Risikominimierung tauschten über 171-Mal die Cafébesucher ihre gebrauchten Spritzen gegen neue Spritzen. Dabei wurden ca. über 8600 Kanülen sowie Alkoholtupfer und

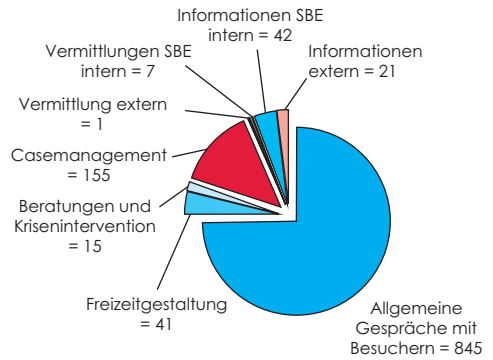
Bereich psychosoziale Versorgung

andere Safer-Use-Produkte ausgegeben. Daneben wurden kostenfrei Kondome ausgegeben.

Die Suchtberatung Eschweiler ermöglicht auch, einen von der AIDS-Hilfe NRW zur Verfügung gestellten Spritzenautomaten zu nutzen. Dieses landesweite präventive Modell unterstützt die AIDS-Prävention und Gesundheitsprophylaxe. Der Automat wurde neutral und unauffällig installiert und gibt so die Möglichkeit der Risikominimierung und Gesundheitsprophylaxe auch außerhalb der Öffnungszeiten. In 2008 fanden 477 Zugriffe statt.

Im Bereich der Versorgung bot das Cafe Kick auch weiterhin Frühstücke und Mittagessen im täglichen Wechsel an. Insgesamt wurden 578 subventionierte Mahlzeiten ausgegeben. Die Duschmöglichkeit und die zur Verfügung gestellten Waschmaschine und Trockner komplettierten den Bereich der gesundheitlichen Hilfen. Lebenspraktische Hilfen (sog. Casemanagement) wie beispielsweise Unterstützung beim Umgang mit Behörden, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Schuldenregulierungsstellen etc. wurden 155 Mal in Anspruch genommen. Beratungen und Kriseninterventionen waren auch 2008 integraler Bestandteil der Arbeit.

Ein von den Besucherinnen und Besuchern gerne genutztes Angebot waren 2008 wieder unsere Ausflüge und kulturellen Veranstaltungen. Diese bieten den Klienten eine Möglichkeit, aus ihren Alltagsgewohnheiten heraus zu kommen und neue Lebens- und Beziehungserfahrungen zu erleben. So konnte unter anderem eine Zirkusveranstaltung in Würselen besucht werden. Großen Zuspruch fanden auch die internen Feierlichkeiten an Halloween und Weihnachten. Ein in 2008 begonnenes Gartenprojekt mit den Besucherinnen und Besuchern wird auch 2009 weiter fortgesetzt. Hier sind wir auf Sachmittel und gutes Wetter angewiesen.



**Suchtberatung
Eschweiler**

Bergratherstraße 51- 53
D - 52249 Eschweiler
Tel.: 02403/ 88 305 - 0
Fax 02403/ 88 305 - 55

sekretariat@sucht-eschweiler.de
www.sucht-eschweiler.de